

VERSLE FÜR DEN SAMICHLAUS ☹️

DU, LIEG EMAL ZUM FÄNSCHTER
UNIS UND ÜBERE ZUM NACHBARTHUIS
WAS ISCH DAS DEETE FÜR EN MAA?
EN ROOTE MANTEL HÄT ER AA
DU LIEG, DÄ HÄT ES TIER DEBII
ES ROSS, S'CHÖNT AN EN ESEL SII
UND DÄ GROOSI SACK, MERKICH ES
SCHOO? JUPII DE SAMICHLAUS ISCH
CHOO!

Schneeflöckli

Schneeflöckli, Wissröckli, du härzige Stärn,
chumm, sitz a mis Fänschter, mir hend di so gärn.

Schneeflöckli, Wissröckli, da chunnsch du ja gschneit.
Du chunnsch us de Wulche, din Wäg isch so wit.

Schneeflöckli, Wissröckli, du decksch d Blueme zue,
den schlafed si sicher i himmlischer Rue.

Schneeflöckli, Wissröckli, du härzige Stärn,
chumm, sitz a mis Fänschter, mir hend di so gärn.

Samichlaus, ich bin so froh,...

"Samichlaus, i bin so froh, dass du hüt zu mir bisch cho, Du weisch, ich due
gärn Nüssli ässe, hesch mis Seckli nid vergässe?"



12 I-A ja ja I-A



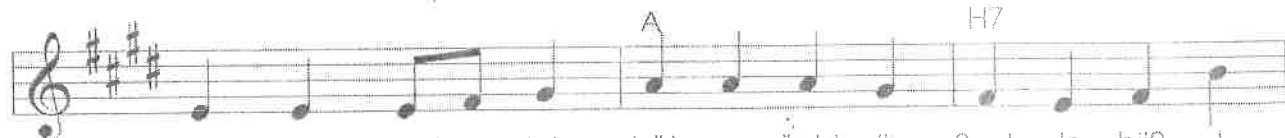
1. Was trip - trip - trip - e - let und trap - trap - trap - e - let,
 2. Was ding - ding - ding - e - let und dong - dong - dong - e - let,



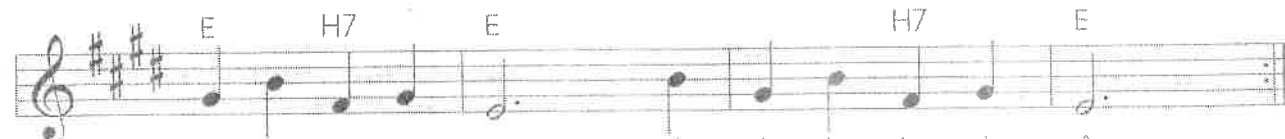
chönt ächt daas en E - sel sii? I - A ja ja I - A I -
 chönt ächt daas de Sami-chtaus sii? I - a ja ja I - A I -



A ja ja I - A 3. Was rasch - rasch - rasch - e - let und
 A ja ja I - A 4. Und wänn ir wi - der gönd und



ruusch-ruusch-ruusch-e - let, hät er ächt siin Sack de - bil? I -
 öis wi - der ver-lönd, töörff ich vi - llicht mit öi gaa? I -



A ja ja I - A I - A ja ja I - A
 nei I - nei I - nei I bliib du nur di - heil

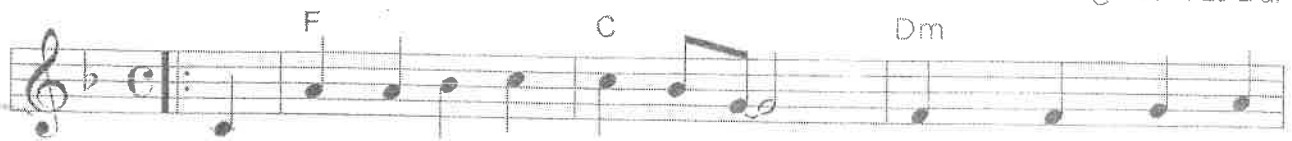


I bliib du nu - me daal I - A ja ja I - A



Es schneiet uf de Beerge scho

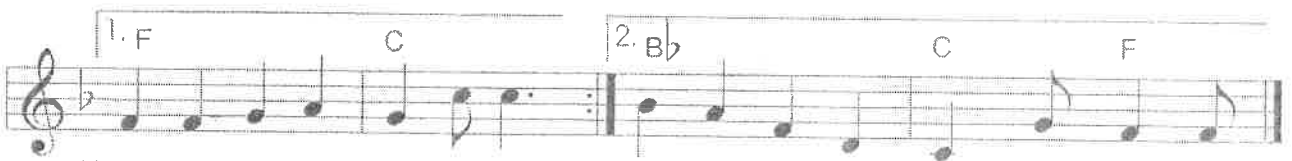
Original in Es-Dur



Es schnei-et uf de Beer-ge scho. Schnee, chöntschi au da
Miin Schlit-te isch scho lang pa-raart. Ich weiss au, wien en



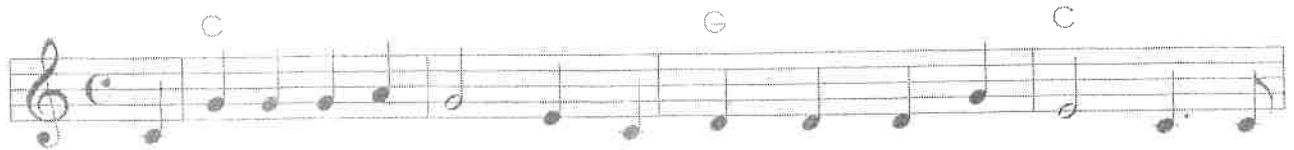
a - be cho, Teck doch öi - se Gaar-te zue,
Schnee-maa gaat und Schnee-bö - le u - me - schüüs - se,



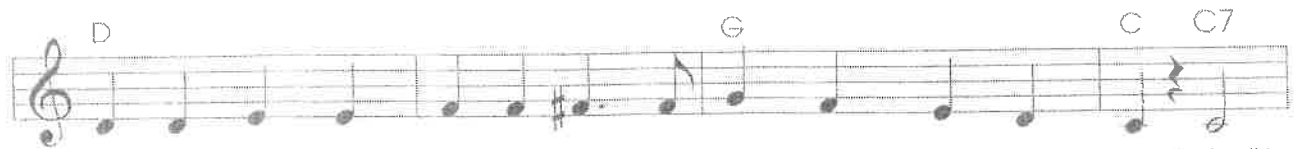
s Huus bis ganz as Chä-mi uel hei, tät ich dee Schnee dänn gnüüs-sel



15 S hät Schnee, juhee!



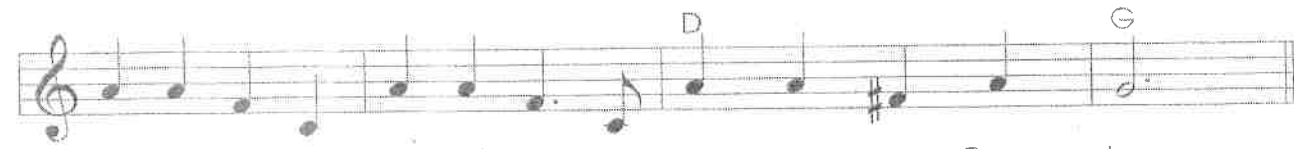
1. Won ich hüt Mor-ge uuf - schar und d Fän - schter - lä - de uuf - schlac, bin



ich vor Fröid fascht u - se-geit: Es hät z Nacht zümpf - tig gschneit. S hät

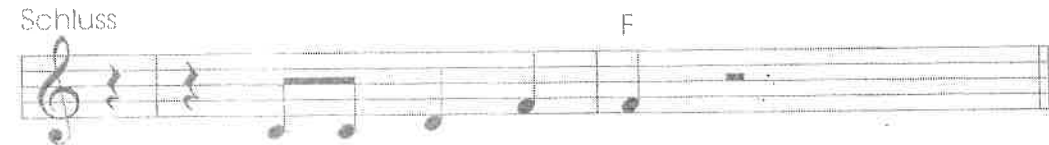


Schnee, ju - hee und s git no mee. S isch a - les wiiss ver - uss. Ich



legg mí aa zum U - se'-gaa und bliib de ganz Taag duss.

Schluss



bliib de ganz Taag duss.

2 D Wäggl müend zeersch frei sii
De Schnee chunt uf en Beerg
Deet grab i dänn e Hütte drii
Und schpile Winterzwerg

3 Ich boue mir en Schneema
Und dee bruucht tänk-e Frau
Paar Chinde sötteds au haa
En Hund ja vilicht au

4 Dänn loos zur Schlittelwise
Mir schtampfed unenuuf
Dänn obenabe fräase
S verschlaat eim fascht de Schnuuf

5 Iez han i langsam Hüngr
Und als isch zimli nass
Schnäll hei go ässe, umzie
Und wiiter gaat dä Spass

16 Z dritte uf em Schlitte

Original in D-Dur

1. Mir sind z drit - te uf em Schlit - te, wänd de
Schtraass naa a - be rii - te, he - bed fescht und loos chas
gaa _____ Wie das schtüübt, wie das schnell, öp - per
isch scho a - be - gheit, müe - mer z zwei - te wii - ter gaa.

2 Nur no zwee dur de Schnee
Es wird schnäller immer mee
Es verschlaat eim fascht de Schnuuf
Chunt e ganz e hööchi Schanze
Ich gsee ales nur no fanze
Dänn isch nur no eine druf

3 Iez elei - oo nei -
Mues i schtüüre mit de Bei
Ich suuse wien en Pfiil
Ich faar chrumm und ghei um
Und de Schlitte, nei wie tumm
Faart eleige bis as Ziil



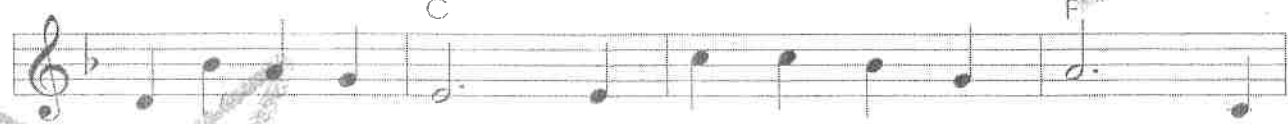
Zimetschtern han i gern

Melodii: Jingle Bells
Original in D-Dur

Schtroofe



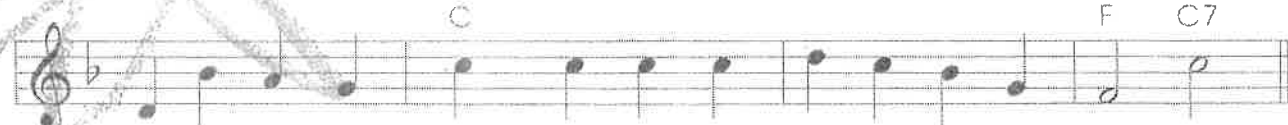
1. Es schmöckt zwar im - mer guet, wänn öp-per ba-che tüet, a -



ber de fein-schti Duft isch Wie-nachts-gue - zli - luft. Ver -



uss isch ails wie lils, de Nä - bel macht ails wiiss, doch



us de Chu - chi schmöckts jetzt grad, wie us em Pa - ra - dli - s.

Refrain



Zi-met-schtern han i gern, Mai-län-der - li au, Tiring-gel und Spitz -



bu - e - be und Ring us Wi - li - sa - u. Lä-cker-li lie-ben i,



Chrä-be-li no mee, Too-te-bäin-dli, Pfäf-fer-nüss mit Puu-der-zu-cker-schnee.

2 Es schmöckt zwar immer guet
Wänn öpper bache tüet
Aber de feinschti Duft
Isch Wienachtsguezliluft
Was mir am beschte gfaht
Wänn öpper Täigg uswalt
Schlich ich uf Zeiespitze
Und probiere Täigg z schtibiize

